



Kipper 12er 1621

Kipperrnünzen gab es in den Jahren 1619 bis 1623.

Spekulanten kauften guthaltige Münzen auf und gaben sie in die Schmelze. Legiert mit sehr viel Kupfer prägten die Landesherrn schlechte neue Münzen aus. Damit machten sie einen ungeheuren Gewinn. Die Folge waren eine Geldschwemme, Spekulation, Inflation und eine ungeheure Rechtsunsicherheit. Am Ende wurden die kupferhaltigen Kipperrnünzen auf einen kleinen Bruchteil ihres Wertes herabgesetzt.

Aus der staufischen Burg entwickelte sich 1260 die Reichsstadt mit eigener Münzprägung. 1648 kam Hagenau an Frankreich.

Informationen

1621 (Datierung)

Kippermünze

Dauerausstellung Frankfurt Einst?
Neubau, Ebene 1, Münzenreich, Vitrine F12

Inv. M10991
